

Umfrage im Gesundheitsbereich

„In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Kollegen verlassen.“

WIEN – Negativschlagzeilen über den Gesundheits- und Sozialbereich dominieren üblicherweise die Medien. Schlechte Arbeitsbedingungen, zu wenig Gehalt, zunehmend fordernde Patienten und Fachkräftemangel sind nur einige der Themen, die gerne tradiert werden. Doch manchmal dringen auch die guten Nachrichten nach außen, in diesem Fall die Ergebnisse der Zufriedenheitsanalyse in den Einrichtungen der Barmherzigen Brüder.

Bereits zum sechsten Mal führten die Barmherzigen Brüder eine anonyme Mitarbeiterbefragung zur beruflichen Zufriedenheit aller Mitarbeitenden über die Beratungsfirma EUCUSA durch. Nun liegen die Ergebnisse vor. Diese zeigen ein Arbeitsklima, das 90 Prozent der Mitarbeitenden positiv bewerten und als wichtigsten Aspekt sehen. Schon die COVID-Zeit hat gezeigt,

dass der Zusammenhalt auf den Stationen und in den Abteilungen besonders wichtig ist. Dass 92 Prozent der Mitarbeitenden angeben, sich in schwierigen Situationen auf ihre Kollegen verlassen zu können, trägt den einzelnen Mitarbeitenden offensichtlich auch nach der Pandemie durch den Berufsalltag. Auch Themen wie die Offenheit gegenüber der Führungskraft, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie die Arbeitszeitregelung sehen die Mitarbeitenden als besondere Stärken der Barmherzigen Brüder.

Derzeit werden die Ergebnispräsentationen in allen Einrichtungen der Barmherzigen Brüder österreichweit durchgeführt: in den Krankenhäusern, Einrichtungen für ältere Menschen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Hospiz, Lebenswelten, Kurhaus etc. Bis zum Sommer werden, basierend auf

den Ergebnissen, Ziele vereinbart und Maßnahmen definiert. Die Nagelprobe erfolgt 2027, wenn die nächste Befragung durchgeführt wird.

Die Mitarbeiterbefragung wurde vom 21. Februar 2024 bis 15. März 2024 durchgeführt. Im April und Mai 2024 erfolgten die Ergebnispräsentationen in den Einrichtungen. Bis Ende Juni werden die Maßnahmen definiert. Insgesamt haben 8.086 Mitarbeitende der Barmherzigen Brüder in Österreich die Einladung zur Befragungsteilnahme erhalten. 5.820 Mitarbeitende haben die Gelegenheit genutzt, ihre Meinung über den anonymen Fragebogen kundzutun, was einer Rücklaufquote von 72 Prozent entspricht. **DT**

Quelle: OTS



Dem Land gehen die Kassenzahnärzte aus!

Kassenzahnarztssystem steht vor dem Zusammenbruch.

WIEN – Aktuell sind circa zehn Prozent der zahnärztlichen Kassenzahnstellen unbesetzt beziehungsweise unbesetzbar. In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Kassenzahnärzte um neun Prozent zurückgegangen und die der Wahlzahnärzte um denselben Prozentsatz angestiegen. Gleichzeitig ist Österreichs Bevölkerung um 7,7 Prozent gewachsen. In den kommenden zehn Jahren werden 46 Prozent der Kollegen mit Kassenvertrag ihr Pensionsantrittsalter erreichen. Viele von ihnen werden unter den derzeitigen Bedingungen keine Praxisnachfolge finden. Die kassenzahnmedizinische Weiterbetreuung unserer wachsenden und überalternden Bevölkerung ist somit mehr als unsicher.

Seit Jahren wird das zahnmedizinische Kassensystem kaputtgespart, weshalb viele junge Kollegen den Eintritt ins solidarische Gesundheitssystem meiden und es vorziehen, auf Wahlzahnarztbasis zu arbeiten. Andererseits legen auch viele etablierte Kassenzahnärzte ihre Verträge zurück und verlassen das System. Falls nicht zeitnah richtungsweisende Entscheidungen zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitssystems getroffen werden, wird dieses endgültig kippen.

Patientenversorgung im Mittelpunkt

Es braucht die Kooperation aller Stakeholder im Gesundheitsbereich, um das kassenzahnärztliche System wieder attraktiv zu gestalten. Maßnahmen wie der jüngst im Rahmen des Finanzausgleichs durchgezogene Verlust der Parteistellung und der Rechtsmittelrechte der Österreichischen Zahnärztekammer bei krankenanstaltenrecht-

lichen Verfahren bringen uns hier nicht weiter. Die Österreichische Zahnärztekammer war und ist stets kooperativ, wenn es um die Patientenversorgung geht. Es gab und gibt keinen sachlich rechtfertigenden Grund, diese wichtige Rolle und Funktion der Österreichischen Zahnärztekammer schlechthin zu beseitigen.

Der Wahlkampflogan, die Wahlärzteschaft teilweise ins Kassensystem zwingen zu wollen, ist in diesem Kontext genauso wenig zielführend wie ein Starterbonus von 100.000 Euro zur Gründung einer Kassenpraxis. Letzterer ist wettbewerbsrechtlich als bedenklich einzustufen und dient letztendlich nur dazu, junge Kollegen in ein über Jahrzehnte hinweg kaputt gespartes Kassensystem zu locken.

Kassenvertrag soll wieder attraktiv werden

Um den niederschweligen Zugang der Österreicher zum Gesundheitssystem auch in den kommenden Jahren sicherstellen zu können, hat die Österreichische Zahnärztekammer ein Maßnahmenpaket zusammengestellt, welches die Übernahme eines zahnärztlichen Kassenvertrags wieder erstrebenswert erscheinen lässt. Unseren Umfragen nach wäre schließlich die Hälfte der Wahlzahnärzte bereit, zu besseren Bedingungen ins solidarische Gesundheitssystem einzusteigen.

- Anhebung der zahnärztlichen Kassentarife durch die Sozialversicherungsträger.
- Senkung der Einkommensteuer für Kassenleistungen im niedergelassenen zahnärztlichen Bereich.
- Steuerbefreiung von Überstunden der angestellten Zahnärzte.
- Partnerschaftliche Lösung des Amalgamverbots, welches am 1. Januar 2025 in Kraft treten wird.
- Problemlösung in Bezug auf die „unechte Umsatzsteuerbefreiung“.
- Mehr Studienplätze für Zahnmedizin und sofortige Wiedereinführung der Inländerquote beim Zugang zum Zahnmedizinstudium an den staatlichen Universitäten.
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeitsformen im niedergelassenen zahnärztlichen Bereich, um Familie und Beruf noch besser in Einklang bringen zu können.
- Wiederherstellung der Parteistellung und der Rechtsmittelrechte der Österreichischen Zahnärztekammer.

Die Zuständigkeit für die Invertragnahme einer ausreichenden Anzahl von Vertragszahnärzten zur Sicherstellung des niedragschweligen Zugangs zum Gesundheitssystem liegt nach der einseitigen Aufkündigung der Sozialpartnerschaft durch die Sozialversicherungsträger alleine auf deren Seite. Die Österreichische Zahnärztekammer ortet dringenden Handlungsbedarf und fordert im Sinne der Versorgungssicherheit mehr gesundheitspolitische Dynamik ein. **DT**

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Wahlarzt-Abrechnung

Änderung des ASVG wahrscheinlich.



WIEN – Ab 1. Juli 2024 sind Wahlärzte verpflichtet, die Einreichung zur Kostenerstattung beim Sozialversicherungsträger online für die Patienten zu übernehmen. Dieses System nennt sich „WAH Online“ und betrifft derzeit nur Wahlärzte und keine Wahlzahnärzte. Die Österreichische Zahnärztekammer wurde bis dato noch zu keinen Gesprächen oder Verhandlungen zu diesem Thema eingeladen. Aufgrund des aktuell herrschenden politischen Trends des über die Zahnärzte Drüberfahrens, anstatt mit ihnen in Dialog zu treten, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass es in absehbarer Zeit eine Änderung des ASVG geben wird, wodurch auch die Wahlzahnärzte in dieses System hineinverpflichtet werden könnten.

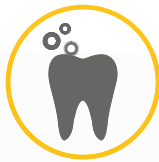
Fakt ist: Derzeit noch nicht!

Allerdings ist bei der gesamten medialen Berichterstattung zu diesem Thema ein ganz wesentlicher Aspekt bisher unberücksichtigt geblieben: Die Verantwortlichen bei den Sozialversicherungsträgern stellen die verbesserte Servicequalität, die WAH Online den Patienten und Wahlärzten bietet, in den Vordergrund, verschweigen aber gleichzeitig, dass sie ihre dadurch generierten Kosteneinsparungen nicht an ihre Versicherten weitergeben. Mit dem Argument des erhöhten administrativen Aufwandes für die Bearbeitung von Wahlarztrechnungen bekamen und bekommen die Versicherten nur 80 Prozent des Kassentarifs refundiert. Es wäre ein Gebot der Fairness gegenüber allen Sozialversicherten, die vollen 100 Prozent zu refundieren. Dadurch würde die Inanspruchnahme einer wahlärztlichen Leistung ein klein wenig erleichtert. **DT**

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer



Kinder sind besonders anfällig für Karies



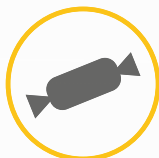
Haben unvollständig mineralisierten Zahnschmelz



Putzen Zähne nicht 100% gründlich



Tragen oft Zahnsparren



Snacken gern

Sorgen Sie mit Ihrer Verschreibung für zusätzlichen Kariesschutz



kassenfrei
GREEN BOX

- ✓ zur Remineralisation der Initialkaries
- ✓ bei Verletzungen des Zahnschmelzes
- ✓ signifikant verbesserter Kariesschutz¹ – auch für Erwachsene

GABA GmbH Zweigniederlassung Österreich

Für Fragen: Tel.: +43-1718833561, www.elmex.at

elmex® - Zahngel. **Zusammensetzung:** 100 g elmex® Zahngel enthalten: Olafur 3,032 g, Dectafur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g. Gesamtfluoridgehalt: 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. Hilfsstoffe: Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-on, Apfel-Aroma, Pfefferminz-Aroma, Krauseminzöl, gereinigtes Wasser. Pfefferminz-Aroma, Spearmint-Öl und Menthon-Aroma enthalten folgende Allergene: Benzylalkohol, Limonen, Linalool, Eugenol, Benzylbenzoat, Citronellol und Geraniol. **Anwendungsgebiete:** Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsberatung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschilferung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist, bei Vorliegen einer Skelett- und/oder Dentalfluorose. Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. ATC-Code: A01AA51. **Abgabe:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 25 g. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** CP GABA GmbH, Alsterufer 1-3, 20354 Hamburg, Deutschland. **Stand:** Juli 2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. ¹ Die kombinierte Anwendung von elmex® Zahnpasta und zusätzlich 1x wöchentlich elmex® Zahngel führt zu einem signifikant verbesserten Kariesschutz. Madlána M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánócy J. Caries Res 36 (2002), 142-146.

elmex®

elmex® **meridol**®

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

GABA GmbH

IHR EXPERTE FÜR ORALE PRÄVENTION